

## Normal in Linden

Das „Normal in Linden“ ist ein Ort der Begegnung, ein Treffpunkt und Veranstaltungszentrum für Menschen mit und ohne Behinderung im Stadtteil Linden.

Bei verschiedenen kulturellen Veranstaltungen findet im Normal in Linden ein reger Austausch und ein inklusives Zusammenleben im Stadtteil statt.

Live Music Now ist eine Veranstaltung im Normal in Linden in Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover .

Ziel von Live Music Now ist es, jungen begabten Musikstipendiaten die Möglichkeit zu geben, bei Konzerten aufzutreten. Diese finden in vielen Sozialen Einrichtungen statt. Dort leben Menschen, die keine Möglichkeit haben, klassische Konzerte zu besuchen.

## EXPONATE AUSTELLUNG

LEBENSGESCHICHTEN VON GEFLÜCHTETEN MENSCHEN AUS SYRIEN, ELFENBEINKÜSTE, SUDAN, IRAN, ALGERIEN, DIE 1945 GEFLÜCHTETEN SIND

EIN LIEDTEXT AUS DEM SONG-WORKSHOP

FOTOS VON MENSCHEN AUS DEM STADTTEIL  
FOTOGRAF: MARTIN BÜHLE



Netzwerk Lebenskunst e.V.  
Deisterstraße 73  
30449 Hannover

Telefon:  
0511 64219140 & 0511 449253  
Handy: 0177 3338027  
Vi.S.d.P. Netzwerk Lebenskunst e.V.,  
Brigitte Schulz-Konow, 1. Vorsitzende

Das Projekt wurde gefördert durch:



Dr. Buhmann Stiftung  
für interreligiöse Verständigung

BEZIRKSRAT  
LINDEN LIMMER



Klosterkammer  
Hannover



QUARTIERSFONDS  
LINDEN LIMMER



Die Ausstellung wurde gefördert durch :



in Kooperation mit

**NOR**  
**MAL**  
IN LINDEN

KONZERT



AUSTELLUNG

„ZWISCHEN HEIMAT UND FREMDE“



ERÖFFNUNG 21. MAI 15:00UHR

BEGEGNUNGSZENTRUM  
NORMAL IN LINDEN

CHARLOTTENSTRASSE 1

[www.nele-linden.de](http://www.nele-linden.de)

ZWISCHEN HEIMAT UND FREMDE – LEBENSGESCHICHTEN

Krieg, Bomben, zerstörter Lebensraum - uns hier fremd!  
 Fluchten, lebensgefährliche Nachtüber-fahrten, endlose  
 Bergkilometer auch oft mit kleinen Kindern zu Fuß – für uns  
 heute hier unvorstellbar!

Repressalien, Diskriminierung, zerstörte Gesellschaften, Folter,  
 Todesangst und ein riesengroßer Überlebenswille!  
 Und dass alles zusammengetragen und wiedergegeben in  
 einem sachlich neutralen Raum von Sprache und Form.

Was macht das mit uns?

So unspektakulär kommt es daher und doch (oder gerade  
 deshalb?) steht die ganze Grauenhaftigkeit der Erlebnisse  
 dieser geflüchteten Menschen brennend heiß vor Augen,  
 dringt bis ins Herz.

Das Netzwerk Lebenskunst e.V. hat anlässlich seines  
 15-jährigen Bestehens das Projekt  
 „Reichtum der Vielfalt – seinen Ort finden“ initiiert, das  
 Bewohner und Geflüchtete mit kreativen Angeboten  
 zusammenbringt und den Austausch fördert.

Geflüchtete, die in Linden ein neues Zuhause gefunden  
 haben, Migranten, die seit vielen Jahren hier leben, und  
 Bewohner, die vor rund 70 Jahren Erfahrungen  
 mit Fluchtmächten, Sie alle erzählten der Autorin Maria Eilers  
 in individuellen Erzählgesprächen von ihren Lebenswegen.

Maria Eilers schrieb daraus biografische Texte.  
 14 Lebensgeschichten sind entstanden.



Die Texte sind veröffentlicht von Netzwerk Lebenskunst  
 e.V. unter dem Titel: „Lebensgeschichten zwischen Heimat  
 und Fremde“ Das dreisprachige Buch präsentieren wir in der  
 Ausstellung.



Die Buchdeckel des „Kleinods“ wurden in einem  
 Buchbinde-Workshop gestaltet und gebunden.  
 Geleitet wurde der Workshop von Laura von Joolen.  
 Alle konnten zur Erinnerung ein Buch mitnehmen.



Einen Song aus dem Workshop:  
 „Schreiben und vertonen von Songs“  
 Zeigt die Ausstellung auf einem weiteren Banner.

Den Workshop „Songs schreiben und vertonen“ leitete der  
 Musiker Hendrik Rieger.  
 Dieses Projekt ermöglichte auf andere Weise des kreativen  
 Tuns die Verarbeitung des Erlebten.



Die Ausstellung zeigt weiterhin Porträtfotos von Flüchtlingen  
 und Stadtteilbewohnern, Die am Projekt beteiligt waren.  
 Die Porträtfotos wurden von Martin Bühler, Fotograf,  
 gemacht.

